Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf Bille

SOMMER 2023

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN HAMBURG

Vertreterwahl 2023
Engagieren und Mitbestimmen!

Wohnungswechsel
Wohnen für Generationen

Kostensteigerungen
Energiepreise und Klimaschutz

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie die Tagesordnung für die anstehende Vertreterversammlung 2023 (Seite 3). Unsere Titelgeschichte (Seite 4) geht der Frage nach, was Mitglieder zu einer Kandidatur für die Vertreterwahlen im Herbst bewegt.

Nachbarschaftliches Miteinander ist uns wichtig und kann, neben den jährlichen QuartierRundgängen und „Bergedorf-Bille im Gespräch", auch durch Feste und Feiern gefördert werden (Seite 20). Sprechen Sie uns dazu gerne an!

In dieser Ausgabe der „bei uns" starten wir mit der neuen Serie „Bauen mit dem Blick auf morgen" (Seite 11), in der fortan regelmäßig Ansätze und Ideen für klimabewusstes Bauen und nachhaltiges Wohnen vorgestellt werden.

In diesem Zusammenhang steht auch ein Bericht über unsere QuartierMitWirkung (Seite 10), in dem erläutert wird, wie anhand von fünf festgelegten Handlungsfeldern unser neues Leitbild mit Leben gefüllt werden soll.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer!

Sie haben
MEHR DAVON!
Wir brauchen
MEHR DAVON!

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de

INHALT

Aus unserer Genossenschaft

3 Aktuelles
62. Vertreterversammlung, Zustellung per Post abbestellen?
4 Titelthema: Engagieren und mitbestimmen
Vertreterwahl 2023
6 Neuaufteilung der Wahlbezirke
7 Wohnen für Generationen
8 Steigerung der Energiepreise
10 QuartierMitWirkung
Leitbildverfahren
11 Bauen mit Blick auf morgen
Mobility-Hub
12 Freizeittipps für Bergedorf
14 25 Jahre Kokus
15 Freiwillige Feuerwehr
16 Programm der Bergedorf-Bille-Treffpunkte
18 Geschichte der Bergedorf-Bille
Genossenschaftskulturen
20 Sommerfeste und Co.
20 E-Mobilität
21 Besondere Orte
Westibül
22 Neulich bei uns…
Einfach mal mitmischen

Aus unserer Stiftung

22 Engagement
Senioren helfen Senioren
23 Neue Aktivitäten
25 Projektförderung

Leben in Hamburg

26 News aus unserer Stadt
Drei Statements zu Hamburgs neuem Klimaplan
27 Wohngeld Plus
Prüfen Sie jetzt, ob Sie einen Anspruch geltend machen können!
28 Förderkonditionen
Die Stadt Hamburg hat auf die steigenden Baukosten reagiert
29 Hamburg grafisch
Wissenswertes zu unserem Wasser
31 Familienrätsel, Impressum
Gemeinsam knobeln und gewinnen!

Titelfoto: Steven Haberland; Grafik: S. 2: Bergedorf-Bille

62. Ordentliche Vertreterversammlung

Die gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertreter unserer Genossenschaft werden am Montag, den 19. Juni 2023, zur 62. Ordentlichen Vertreterversammlung zusammenkommen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen

1. Vorlage des Lageberichtes des Vorstandes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)

2. Bericht des Aufsichtsrates über
   a) die Prüfung des Jahresabschlusses sowie
   b) die sonstige Aufsichtsratstätigkeit

3. Bericht über die durchgeführte gesetzliche Prüfung durch den zuständigen Prüfungsverband, den „VNW - Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V."

4. Beschlussfassung über
   a) den Lagebericht des Vorstandes
   b) den Bericht des Aufsichtsrates
   c) Kenntnisnahme des Prüfungsberichts des „VNW - Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V."
   d) die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 unter Billigung der Vorwegzuweisung in die anderen Ergebnisrücklagen gemäß § 27 Buchstabe i der Satzung in Höhe von 12.000.000,00 Euro
   e) die Verwendung des Bilanzgewinns

5. Entlastung von
   a) Aufsichtsrat
   b) Vorstand

6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
   In diesem Jahr scheiden turnusmäßig aus:
   Vitali Erdanow, Petra Scheppach und Lars Poggensee

7. Bericht über das geplante Verfahren zur Änderung der Satzung in 2024

Ein **Vorabdruck des Geschäftsberichts 2022** liegt gemäß den Erfordernissen des § 36 (1) unserer Satzung in der Geschäftsstelle aus und steht seit 25. Mai 2023 auf unserer Homepage unter **www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/organe-gremien/** zur Verfügung.

An der Vertreterversammlung selbst dürfen nur die gewählten Mitgliedervertreter*innen teilnehmen. Die ergänzende Bekanntgabe der Tagesordnung an dieser Stelle dient der umfassenden Information unserer Mitglieder.

Foto: Farknot Architect – stock.adobe.com

Digital oder als Druckexemplar lesen?

Sie haben die Wahl!

Die „bei uns" ist gemäß § 40 der Satzung unser offizielles Mitteilungsblatt. Alle Mitglieder werden so u.a. über die Tagesordnung der Vertreterversammlung informiert. Neben vielen spannenden genossenschaftlichen Themen berichten wir stets über den offiziellen Vermietungsstart unserer Neubauvorhaben.

Doch nicht jedes Mitglied interessiert sich für diese Informationen. Andere möchten gerne etwas für die Umwelt tun und den Ressourcenverbrauch verringern, welcher durch den Druck der Mitgliederzeitschrift verursacht wird.

Wenn Ihr Exemplar für die gesamte Wohnanlage und an Sie persönlich geliefert wird, ist eine Abbestellung aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Gerne kommen wir aber allen Mitgliedern entgegen, die ihr Exemplar per Post zugesandt bekommen.

- ➜ Sie wollen weiterhin ein Druckexemplar der „bei uns" erhalten? Kein Problem, dann müssen Sie jetzt nichts tun.
- ➜ Sie möchten die per Post gelieferte „bei uns" abbestellen? Dann nutzen Sie bitte das entsprechende Formular auf unserer Homepage unter der Kategorie Service > Öffentlichkeitsarbeit.
- ➜ In Ihrem Haushalt erhalten mehrere Mitglieder die „bei uns" und Ihnen reicht ein gemeinsames Exemplar? Teilen Sie uns gerne per Formular mit, welches Mitglied aus dem Verteiler herausgenommen werden möchte.

Alle digitalen Ausgaben der „bei uns" finden Sie auf unserer Homepage unter **www.bergedorf-bille.de/service/oeffentlichkeitsarbeit**.

VERTRETERWAHL 2023
ZUKUNFT MITGESTALTEN

Engagieren und mitbestimmen!

Noch bis Ende September können Mitglieder für das Vertretungsamt kandidieren.

Bestimmen auch Sie die Zukunft unserer Genossenschaft mit!

Engagement für die Gemeinschaft, Neugierde oder der Wunsch, bei der zukünftigen Entwicklung der Baugenossenschaft ein Wörtchen mitzureden: Es gibt zahlreiche Gründe, warum die heutigen Vertreter*innen sich vor fünf Jahren zur Wahl stellten. Viele von ihnen werden erneut kandidieren. Andere denken zum allerersten Mal über das Amt nach. Was motiviert die Mitglieder in diesem Wahldurchgang, als Kandidatinnen und Kandidaten dabei zu sein? Und welche Themen sind ihnen besonders wichtig? Wir haben mal nachgefragt.

Gunda Lück-Hackmann gehört der Vertreterversammlung schon lange an. Weil sie herausfinden wollte, wie die Strukturen der Genossenschaft aufgebaut sind, stellte sie sich vor vielen Jahren erstmals zur Wahl. „Ich wollte einfach wissen, wie die Bergedorf-Bille tickt.“ Ihr Wunsch, mehr zu erfahren, erfüllte sich. Seit ihrem ersten QuartierRundgang verfolgt sie gespannt, wie bei der Bergedorf-Bille geplant und gebaut wird. Sie hat gelernt, wie gut es ist, wenn Ortskundige ihre Erfahrungen und Wünsche einbringen. Und so die Entwicklung beeinflussen. Eine Frage bewegt die lebenserfahrene Vertreterin dabei besonders: „Welche Wohnungen können die Mitglieder im Alter gut nutzen?“ Dass die Bergedorf-Bille intensiv über verschiedene Wohnformen nachdenkt, gibt Frau Lück-Hackmann ein gutes Gefühl. Und dass sie dabei mitreden kann, zeigt die Wertschätzung für die Mitglieder. Deshalb hat sie sich auch beim Leitbildprozess engagiert. „Gemeinschaft heißt für mich nicht nur, dass wir aufeinander achtgeben. Es bedeutet auch, die Interessen aller so gut wie möglich zu berücksichtigen und tragbare Lösungen zu finden!“ Um das zu tun, wird Frau Lück-Hackmann auch in diesem Jahr wieder als Kandidatin auf der Wahlliste stehen.

Niclas Lippke kandidiert bei dieser Wahl erstmalig. Aufgewachsen in den Wohnanlagen der Bergedorf-Bille, ist er schon seit seiner Geburt Mitglied und Quartiersbewohner. Inzwischen verfolgt er intensiv, was die Baugenossenschaft für die Zukunft plant. Der 25-jährige Zimmerermeister blickt dabei besonders auf die bauliche Entwicklung der Genossenschaftshäuser. „Wie können wir es hinkriegen, den Gebäudebestand nachhaltig nutzbar zu machen?“ ist eine seiner zentralen Fragen. Um herauszufinden, wie er bei den anstehenden Herausforderungen ehrenamtlich unterstützen könnte, meldete sich Niclas Lippke bei der Bergedorf-Bille. Schnell war klar, dass er über das Vertreteramt die Quartiersentwicklungen der Baugenossenschaft mitgestalten kann. „Das gibt mir die Möglichkeit, am Punkt des Geschehens mitzuentscheiden und neue Ideen einzubringen.“ Dabei geht es Niclas Lippke bei der Quartiersentwicklung nicht allein um ökologisches Bauen und klimagerechtes Wohnen, sondern auch um zeitgemäße Strukturen. Und um eine Gemeinschaft, in der Menschen unabhängig von Herkunft, Einkommen, Alter und sozialem Status gut zusammenleben können.

JETZT KANDIDIEREN!

Jedes volljährige und voll geschäftsfähige Mitglied der Bergedorf-Bille kann sich für das Vertretungsamt zur Wahl stellen.

Das Formular für die Kandidatur im eigenen Wahlbezirk finden Sie online unter

www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/vertreterwahl-2023/formular-kandidatur-vertreterwahl

Einsendeschluss ist der 30. September 2023.

Julie Becker ist ebenfalls eine neue Kandidatin. In ihrem Freundeskreis wurde schon häufiger darüber gesprochen, was bei der Bergedorf-Bille gut läuft und was noch ausbaufähig ist. Dabei wurde ihr klar: „Wer etwas verändern möchte, muss aktiv werden und den Dialog suchen.“ Und so reifte der Entschluss der Ergotherapeutin, sich zu engagieren. Die Mitglieder-Kommunikation liegt ihr dabei besonders am Herzen. Denn gerade in Umbau- und Sanierungsphasen ist es wichtig, sich laufend über Maßnahmen und die damit verbundenen Fragen oder Sorgen der Mitglieder auszutauschen. Aber auch die Quartiersentwicklung ist für Julie Becker ein wichtiges und zugleich spannendes Thema. Die Aspekte sozialer Teilhabe und die gemeinschaftliche Nutzung von Wohnraum stehen bei ihr im Fokus. Vor allem im Bereich der gemeinsamen Gestaltung genossenschaftlicher Außenflächen sieht Julie Becker noch viel Potenzial.

IHRE ANSPRECHPARTNER RUND UM DIE WAHL

Susanne Exposito-Petersen
040 / 72 56 00-25
susanne.exposito-petersen@bergedorf-bille.de

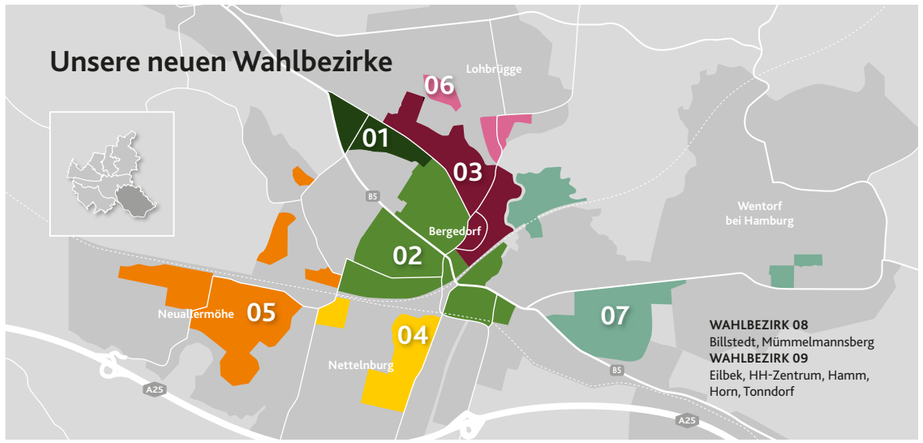
Sebastian Möller
040 / 72 56 00-21
sebastian.moeller@bergedorf-bille.de

MEHR WISSEN!

Alle Informationen zur Wahl auf einen Blick finden Sie auf unserer Homepage unter **www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/vertreterwahl-2023**

Fotos: Steven Haberland

VERTRETERWAHL 2023
ZUKUNFT MITGESTALTEN



Neuaufteilung der Wahlbezirke

zur Vereinfachung des Wahlverfahrens.

Bereits 2022 wurden die Satzung und Wahlordnung geändert, um das Wahlverfahren zu vereinfachen, digitale Wahlen zu ermöglichen und dem Wachstum unserer Baugenossenschaft Rechnung zu tragen (wir berichteten in der „bei uns" 3/2022). Auf Beschluss des Wahlvorstandes wird nun erwartungsgemäß der Zuschnitt der Wahlbezirke angepasst, damit alle unversorgten Mitglieder künftig übersichtlichere Stimmzettel erhalten. Die besonders großen Wahlbezirke jener Mitglieder, die nicht in einer Wohnung der Genossenschaft wohnen, werden halbiert.

Geografische Neuordnung

Im Zuge der Neuordnung wurden auch die übrigen Wahlbezirke neu bewertet. Sie werden zum Teil räumlich verschoben und in ihrer Größe angeglichen. Insbesondere der Wahlbezirk 12, welcher bislang die unversorgten ehemaligen Siedler in Nettelnburg repräsentierte, wird den anderen Wahlbezirken mit unversorgten Mitgliedern gleichgestellt und mit angrenzenden Quartieren zusammengeführt.

Unversorgte Nettelnburger Siedler

Der Wahlbezirk 12 hat einen historischen Ursprung. Im Jahr 1970 fusionierten die damalige Vereinigte gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eGmbH und die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Nettelnburg eGmbH unter dem heutigen Namen Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG. Die Nettelnburger Siedler wurden Mitglieder der Bergedorf-Bille, da zu viele der Siedlungshäuser zwischenzeitlich in den Privatbesitz übergegangen waren und die Aberkennung der Gemeinnützigkeit drohte. Die ehrenamtlich geführte Genossenschaft war wirtschaftlich nicht überlebensfähig. Bis auf drei noch heute vermietete Siedlerhäuser waren fast alle Gebäude der Siedlungsgenossenschaft Nettelnburg verkauft worden. Im bisherigen Wahlbezirk gibt es aktuell 880 Mitglieder, die nicht in einer Wohnung unserer Genossenschaft wohnen, 107 davon sind ehemalige Siedler.

Nachwahlen für Neubauobjekte

Aufgrund unserer Neubautätigkeit wurden einige Nachwahlen durchgeführt. Satzungsgemäß wurden neue, kleine Wahlbezirke gebildet, um den dort wohnenden Mitgliedern eine Mitbestimmung zu ermöglichen. Wie vor jeder Wahl werden diese sehr kleinen Wahlbezirke vom Wahlvorstand nun in die bereits bestehenden integriert.

Aktuell hat die Bergedorf-Bille noch 19 Wahlbezirke. Im Zuge der Wahl werden es dann 15 sein, sechs davon für unsere unversorgten Mitglieder. Wir hoffen, dass diese Veränderungen zu einer höheren Wahlbeteiligung führen werden. Zumal nicht nur das Wahlverfahren vereinfacht, sondern auch die Möglichkeit digitaler Wahlen geschaffen wurde.

Die Vertreterwahl 2023 wird eine hybride Wahl. Alle Mitglieder können ihre Stimme nicht nur per Brief, sondern auch schnell und unkompliziert online abgeben. Bitte nutzen Sie den bequemen Weg auch der Umwelt zuliebe. Sie haben die Möglichkeit, unsere Genossenschaft mitzugestalten. Wählen Sie!

Foto: endlichSommer

Wohnen für Generationen

Wie viel Platz brauchen Sie aktuell noch?

Foto: Yakobchuk Olena – stock.adobe.com

Große Wohnungen sind gegenwärtig gefragter denn je. Seit der Corona-Pandemie hat es viele Arbeitnehmer*innen ins dauerhafte Homeoffice verschlagen. Der temporäre Arbeitsplatz im Kinderzimmer oder in der Küche reicht jedoch in den meisten Fällen nicht aus. Gleichzeitig wird es für Familien immer schwieriger, aufgrund der aktuell steigenden Zinsen und anhaltend hohen Kaufpreise ein Eigenheim zu erwerben. Die Nachfrage nach großen Mietwohnungen steigt also kontinuierlich an.

Bedarfsgerechte Wohnungsangebote

Als Genossenschaft möchten wir unsere Wohnungen möglichst bedarfsgerecht zur Verfügung stellen; egal ob kleine Wohnungen für Singles, altersgerechte, barrierearme Wohnungen oder auch 4-Zimmer-Wohnungen und Reihenhäuser. Stets bemühen wir uns, den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Mitglieder aktiv nachzugehen.

Veränderungen je nach Lebensphase

Viele unserer großen Wohnungen sind von unseren langjährigen und treuen Mitgliedern bewohnt. Sie sind vor vielen Jahren eingezogen und haben Familien gegründet; doch was passiert, wenn die Kinder erwachsen und aus dem Haus sind? Der damals benötigte Platz ist heute oftmals zu groß und kaum genutzte Räume müssen mit geputzt und beheizt werden. Viele Alltagssituationen, wie z.B. das Treppensteigen oder die Nutzung der Badewanne, können mit Eintritt gesundheitlicher Einschränkungen noch beschwerlicher werden.

Unser Wohnungsangebot

In unserem Wohnungsbestand verfügen wir über ca. 2.100 Erdgeschoss-Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern; das macht knapp ein Fünftel unseres gesamten Wohnungsbestandes aus. Soll es nicht unbedingt die Erdgeschosswohnung werden, so haben wir weitere 2.000 Wohnungen in unserem Bestand, die stufenlos, das heißt ohne Treppensteigen mit dem Aufzug, erreichbar sind. Zudem arbeiten wir weiterhin daran, unsere Wohnanlagen möglichst barrierearm zu gestalten.

Unser Angebot an Sie!

Gerade nach vielen Jahren in der gewohnten Umgebung – den eigenen vier Wänden – fällt es vielen Menschen schwer, den nächsten Schritt in einen Umzug zu gehen. Doch ist es umso schöner, wenn sie dies zu gegebener Zeit noch aus eigener Kraft und freier Entscheidung tun können.

Wir wollen Ihnen helfen, eine altersgerechte oder auch einfach nur kleinere Genossenschaftswohnung innerhalb Ihres gewohnten Quartiers in Ihrer Nachbarschaft zu finden. Kontaktieren Sie uns gern, um ein Wohnungsgesuch zu starten und von unseren Unterstützungsmöglichkeiten zu erfahren.

Bei der Wohnungsvergabe wird ein Wechsel von einer 4-/5-Zimmer-Wohnung bzw. Reihenhaus/Doppelhaushälfte in eine kleine Wohnung mit weniger Räumen mittlerweile vorzugsweise berücksichtigt.

KONTAKT

Merve Felsberg
Vermietung
merve.felsberg@bergedorf-bille.de
040 / 72 56 00-12

Energiepreise und Klimaschutz

Wärmepreisbremse und Wohngeld lindern Preisanstieg bei Fernwärme.

Aufgrund seit 2022 geltender neuer gesetzlicher Vorgaben haben wir unseren Nutzer*innen ein Informationsblatt zur letzten Heiz- und Betriebskostenabrechnung beigefügt. Mit der unterjährigen Verbrauchsinformation (UVI), die für alle Liegenschaften erstellt wird, die UVI fähig sind, und bereits nahezu allen Nutzer*innen seit dem letzten Jahr monatlich zur Verfügung gestellt wird, können der eigene Verbrauch und indirekt die damit einhergehenden Kosten besser beobachtet und gesteuert werden.

Wie Sie unserem Informationsblatt entnehmen konnten, sind die Energiekosten auch bei uns in 2022 zumindest bei Fernwärme nochmals gestiegen. In 2023 gelten staatliche Wärmepreisbremsen. Die tatsächliche Entwicklung nach Auslaufen dieser staatlichen Subventionen ist aktuell nicht vorhersehbar. Für unsere mit Gas versorgten eigenen Heizanlagen haben wir durch lang laufende Verträge voraussichtlich noch bis Ende 2024 nahezu Preisstabilität. Das war in der Phase der starken Preisanstiege seit 2021 besonders erfreulich.

Eine staatliche Hilfe stellt seit März 2023 die Gas- und Wärmepreisbremse dar, welche auch für Fernwärme gilt. Auf einen gewissen Grundverbrauch an Fernwärme müssen alle Mieter*innen maximal 9,5 Cent pro Kilowattstunde zahlen. Oberhalb dieses Kontingents werden die allgemeinen Marktpreise gelten, also die Preise des jeweiligen Fernwärmelieferanten, mit dem ein Vertrag geschlossen wurde. Wer mehr Energie als den Grundverbrauch benötigt, muss deutlich mehr zahlen.

Dennoch müssen die meisten Nutzer*innen, die mit Fernwärme versorgt sind, mit Nachzahlungen für das Jahr 2022 rechnen. Denn die im Zuge der Heizkostenabrechnung in 2022 erhöhten Vorauszahlungen decken voraussichtlich nicht in allen Fällen die nochmals gestiegenen Fernwärmekosten. Sofern Sie in den nächsten Monaten bei Erhalt der Heizkostenabrechnung für 2022 von Nachzahlungen betroffen sind, prüfen Sie bitte, inwieweit Sie staatliche Unterstützung erhalten können.

ANRECHT AUF WOHNGELD?

Wenn die inzwischen erhöhten Vorauszahlungsbeträge für Sie persönlich nicht mehr tragbar sind oder eine etwaige Nachzahlung aus der nächsten Heizkostenabrechnung Ihre finanziellen Möglichkeiten übersteigen sollte, stellen Sie in jedem Fall einen Antrag auf Wohngeld unter **www.hamburg.de/wohngeld**.

Haben Sie weitere Fragen?

Auf unserer Homepage finden Sie viele Antworten zu den Heiz- und Betriebskosten, den unterjährigen Verbrauchsinformationen gemäß der **Energieeffizienzrichtlinie** (EED) und zu vielen anderen Themen – auch aus anderen Fachbereichen.
www.bergedorf-bille.de/service/faq

Foto: Jiri Hera – stock.adobe.com

Aktualisierung des Hamburger Klimaplans

Die Hansestadt veröffentlicht in diesem Sommer den neuesten Planungsstand.

Die Klimaschutzziele unserer Stadt und die für deren Erreichung notwendigen Maßnahmen sind im Hamburger Klimaplan zusammengefasst. Neue Erkenntnisse über Klimaveränderungen machen es erforderlich, die Inhalte des Plans ständig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Inzwischen ist dieses Vorgehen sogar gesetzlich geregelt: Der Hamburger Senat muss alle vier Jahre einen aktualisierten Plan vorlegen. In diesem Jahr wird die Zweite Fortschreibung präsentiert.

Dazu wurde im November 2022 eine Zwischenbilanz gezogen: Das Klimaziel, zwei Millionen Tonnen CO2 einzusparen, wurde erreicht. Fast 90% der im Plan vereinbarten Maßnahmen wurden mindestens vorbereitet, bestenfalls sogar bereits umgesetzt. Deshalb können nun noch ambitioniertere Klimaziele angestrebt und in einem Eckpunktepapier zusammengefasst werden. Um all dies zu diskutieren, lud die Stadt Fachleute aus Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft ein. An der Fortschreibung des Klimaplans durfte in diesem Jahr erstmals auch die breite Öffentlichkeit mitwirken. Alle klimaschutzinteressierten Hamburger Bürger konnten sich im ersten Quartal an einem dreiwöchigen Online-Dialog beteiligen.

Die Veröffentlichung der Zweiten Fortschreibung des Hamburger Klimaplans soll im Sommer erfolgen. Doch schon jetzt ist klar, dass deren Inhalte auch Einfluss auf die Planungen der Bergedorf-Bille haben werden. Denn es geht nicht nur um eine klimagerechte Stadtentwicklung. Der Klimaplan der Stadt wirkt sich konkret auf zahlreiche Vorgaben aus – etwa zur energetischen Sanierung von Gebäuden und deren Wärmeversorgung oder für ressourcenschonende und klimaneutrale Neubauten. Auch das Hinwirken auf einen sparsamen Strom- und Wärmeverbrauch durch die Nutzer*innen von Gebäuden ist Teil dieses Plans.

Der neue Klimaplan muss deshalb nach Erscheinen genau geprüft werden. Erst dann steht fest, welche Auswirkungen die Neufassung für die Handlungsfelder der Bergedorf-Bille hat. Und wie wir alle dazu beitragen können, dass der Plan aufgeht.

MEHR WISSEN!

Das Eckpunktepapier zur Zweiten Fortschreibung des Hamburger Klimaplans kann online eingesehen werden.

Auf dem Gelände des stillgelegten Kohlekraftwerks in Moorburg will der Hamburger Senat zukünftig grünen Wasserstoff produzieren lassen.

Foto: Mediaserver Hamburg / Konstantin Beck

QUARTIER MITWIRKUNG

Gemeinsam nachhaltig handeln

Wir wollen das neue Leitbild der Bergedorf-Bille mit Leben füllen – und verbinden unsere Ideen mit den Zielen der Vereinten Nationen.

Die Workshops, in denen an den Handlungsfeldern gearbeitet wird, sind offen für alle interessierten Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen.

„Mit Begeisterung schaffen wir gemeinsam nachhaltig lebenswerte Quartiere“, so lautet die im Leitbildprozess formulierte Mission der Bergedorf-Bille. Sie zeigt, was uns antreibt. Und ist eng verbunden mit acht wichtigen Werten, die ebenfalls im Prozess definiert wurden und denen sich die Genossenschaft verpflichtet fühlt. Was in den ersten Schritten noch ein bisschen abstrakt erschien, soll jetzt konkret und greifbar werden. Dazu wurden zunächst Handlungsfelder festgelegt. Also Bereiche, in denen sich die Bergedorf-Bille weiterentwickeln muss, um alle angestrebten Ziele zu erreichen und um unsere Vision zu verwirklichen.

In einem vorbereitenden Workshop wurden dazu die Themen der Bergedorf-Bille mit den 17 Nachhaltigkeitszielen abgeglichen, die von den Vereinten Nationen in der Agenda 2030 verabschiedet wurden. Schließlich möchten auch wir zum Erreichen dieser Ziele beitragen. Der Workshop hat gezeigt: An vielen Punkten arbeiten wir bereits. Aber es gibt auch Bereiche, in denen noch Lösungen gefunden werden müssen.

Im nächsten Schritt starten wir deshalb mit den ersten Handlungsfeldern und greifen zunächst diese Themen auf:

1. Vertrauensvolles Miteinander und genossenschaftliche Teilhabe stärken
2. Vielfalt und Inklusion fördern
3. Quartiere noch attraktiver gestalten
4. Klimaschutz in den Quartieren voranbringen
5. Attraktiven Neubau und attraktive Wohnformen gestalten

In den kommenden Workshops zu diesen fünf Handlungsfeldern werden Anregungen und Ideen diskutiert. Mit dabei sind auch interessierte Vertreter*innen als die gewählten Multiplikatoren der Mitglieder. Dabei ist eine große Beteiligung besonders wichtig, um viele Meinungen zu berücksichtigen. Denn nur so kann zum Abschluss dieser Phase über umsetzbare Maßnahmen abgestimmt werden, die alle vertreten können.

INFO

Mehr Informationen zum gesamten Leitbildprozess finden Sie auf der Homepage unter **www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/quartiermitwirkung**

Erfahren Sie in unserem Video noch mehr über den Workshop im Wälderhaus.
www.vimeo.com/753724293

Foto: Bergedorf-Bille

BAUEN MIT DEM BLICK AUF MORGEN

Alles unter einem Dach

Mobility-Hubs verbinden Gewerbeflächen, Parkmöglichkeiten und Wohnraum.

In unserer neuen Reihe stellen wir Ansätze und Ideen für klimabewusstes Bauen und nachhaltiges Wohnen vor. Wie wir in Zukunft bauen, welche Materialien wir nutzen und welche Wohnformen wir dabei berücksichtigen wollen, wird schon heute diskutiert. Und immer gilt es Lösungen zu finden, die auf die Entwicklungs- sowie die Klimaziele der Bergedorf-Bille positiv einwirken.

Die sich anbahnende Mobilitätswende etwa führt in vielen Quartieren zu Überlegungen, wie künftig Park- und Wohnraum geplant werden muss. Besonders die Entwicklung neuer, teilweise autofreier Stadtteile macht ein Umdenken in den angrenzenden Wohngebieten dringend erforderlich. Sicherlich werden individuell genutzte Fahrzeuge in absehbarer Zeit nicht aus unserer Stadt verschwinden. Doch für ihre Unterbringung gibt es inzwischen deutlich bessere Ideen als das Abstellen am Straßenrand oder auf Parkplätzen zwischen den Gebäuden. Zudem ist der ebenerdig nutzbare Platz in den wachsenden Quartieren dafür tatsächlich viel zu wertvoll und könnte stattdessen zum Wohnen oder der Gemeinschaft zur Verfügung stehen.

Mobility-Hubs bieten eine Lösung für die Konkurrenz um den Platz in den Quartieren. Sie nutzen die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen der Stadt optimal aus. Die Idee ist dabei so simpel wie zielführend: Verschiedene Nutzungsflächen werden einfach übereinandergestapelt.

So sind zum Beispiel im Erdgeschoss Geschäfte, eine Fahrradwerkstatt, ein Nachbarschaftstreffpunkt oder ein Kindergarten unterbracht. Darüber parken Autos in einem Zwischengeschoss und nutzen zugleich die vorhandenen Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Oberhalb der Parkebene können Wohnungen errichtet werden – oder das Dach wird als Sportfläche genutzt.

Mobility-Hubs bieten so viele Vorteile: Sie sorgen für lebendige Quartierszentren und eine verbesserte Infrastruktur, tragen zur nachhaltigen Verkehrsorganisation bei und schaffen ein attraktives Wohnumfeld für alle. An konkreten Umsetzungsplänen wird bei der Bergedorf-Bille bereits gearbeitet. Sie behält dabei auch eine vertretbare Balance mit den deutlich höheren Kosten für so ein Bauwerk im Blick.

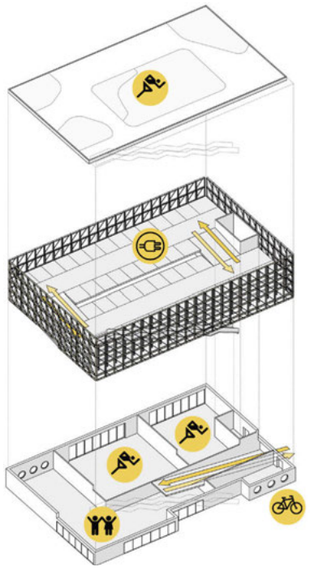


Foto: Schenk Fleischhaker Architekten

Freizeittipps für Bergedorf

Auf dem Hauptdeich wird beim Ironman in die Pedale getreten.

Radrennstrecke auf dem Hauptdeich

Für den Ironman wird der Hauptdeich zur Rennstrecke: Der Radkurs des Langdistanz-Triathlons führt am **Sonntag, 4. Juni,** von Tatenberg bis Zollenspieker und über den Kirchenheerweg und Heinrich-Stubbe-Weg bis Neuengamme. Der Wendepunkt ist kurz vor dem Neuengammer Hausdeich. Zweimal müssen die Triathletinnen und Triathleten die Radstrecke absolvieren, die durch die Vier- und Marschlande und auch entlang von Ballindamm oder Reeperbahn führt. Seit sechs Jahren ist der Ironman ein etabliertes Event im Hamburger Sportsommer. Da es im August mehrmals Probleme mit Algen in der Alster gegeben hatte, wurde der Wettkampf in den Frühsommer verlegt.

Der Lohbrügger Markt wird im Sommer zweimal zur Flohmarktmeile.

Kulturflohmarkt auf dem Lohbrügger Markt

Der Stadtteilverein Lohbrügge verwandelt den Lohbrügger Markt im Sommer wieder zur Bummelmeile – und das auf vielfachen Wunsch gleich zweimal: Am **Sonntag, 4. Juni,** sowie am **Sonntag, 6. August,** jeweils **von 11.00 bis 15.00 Uhr,** kann an den Ständen des beliebten Kulturflohmarktes gebummelt, gefeilscht und gekauft werden. Der Lohbrügger Kulturflohmarkt wurde einst ins Leben gerufen, um das Angebot an Flohmärkten in Bergedorf anspruchsvoller zu gestalten – ohne schrottigen Ramsch oder wilde Klamottenhaufen. Dazu gibt es ein „Kulturzelt" mit vielen Informationen aus dem Bezirk und einem Sonderverkauf des Kultur- und Geschichtskontors.
Weitere Informationen unter **www.lohbruegge.de**.

Festtage für die süße, rote Frucht

Der Höhepunkt des Jahres am Rieck-Haus war vor der Pandemie stets das Erdbeerfest. Bislang gab es noch keine Neuauflage, nun soll es aber erstmals seit 2019 wieder so weit sein: Am Wochenende **17. und 18. Juni** steht auf dem Gelände des Freilichtmuseums am Curslacker Deich 284 die süße, rote Frucht im Mittelpunkt. Dabei gibt es allerlei Wissenswertes über die Vier- und Marschlande zu erfahren, Präsentationen von lokalen Vereinen und Gruppen und jede Menge Leckereien – ob mit oder ohne Erdbeeren. Da in der Umgebung des Rieck-Hauses nicht so viele Parkplätze zur Verfügung stehen, fährt erfahrungsgemäß ein Shuttlebus vom Bahnhof Bergedorf.

Auf dem Gelände des Freilichtmuseums steht wieder die Erdbeere im Mittelpunkt.

Sommerabend mit Livemusik an der Elbe

Die Geesthachter Tourist-Information lädt im Sommer wieder zu Livemusik unter freiem Himmel ein: In der beliebten Reihe „Musik am Hafen" sorgen verschiedene Bands jeweils **von 19.00 bis etwa 21.30 Uhr** auf der Bühne vor den Sitzterrassen am Menzer-Werft-Platz für abwechslungsreiche Sommerabende an der Elbe. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Zuhörer können einen Picknickkorb mitbringen oder versorgen sich mit Getränken und Speisen, die vor Ort angeboten werden. Den Abend des **21. Juni** gestalten die norddeutschen Indie-Musiker von Denmantau. Weitere Termine: **26. Juli** mit LenneRockets, **23. August** mit Max and Friends, **6. September** mit Afterburner.

„Musik am Hafen" am Menzer-Werft-Platz an der Elbe.

Fotos: Diekmann, Stellwagen, Bettina Knoop

Fotos: Sophie-Magdalena Reuter, Diekmann, Galactic Entertainment, Triabolos

Sopranistin Sophie-Magdalena Reuter ist Teil des Opern- und Operettenabends auf Hof Eggers.

Außergewöhnliche Musik an besonderen Orten

Die Bergedorfer Musiktage bringen bis September abwechslungsreiche Musikdarbietungen an besondere Orte: Auf dem Hof Eggers am Kirchwerder Mühlendamm 5 beginnt am **Sonnabend, 22. Juli, um 17 Uhr** ein fröhlicher und beschwingter Opern- und Operettenabend unter freiem Himmel. Das Programm mit dem Titel „Da geh' ich ins Maxim" gestalten Sopranistin Sophie-Magdalena Reuter, Tenor Matthias Koziorowski, Bariton Manos Kia sowie Mira Theofilova am Klavier. Zu hören gibt es Melodien von Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi, W. A. Mozart, Franz Léhar, Robert Stolz, Johann Strauss und anderen bekannten Komponisten. Weitere Termine im Internet unter **www.bergedorfer-musiktage.de**.

Beim Altstadtfest wird Bergedorfs City zur Feiermeile.

Altstadtfest im Herzen von Bergedorf

Drei Tage voller Livemusik, Kinderspaß und kulinarischer Leckereien soll es **vom 7. bis 9. Juli** in der Bergedorfer City geben. Beim Altstadtfest wird erfahrungsgemäß auf der Schlosswiese, in der Alten Holstenstraße und auch am Serrahn eine Menge Programm geboten. So wie in 2018, als Drachenboot-Paddler das Fahrgastschiff „Serrahn Star" durch den Bergedorfer Hafen zogen, oder wie in 2021, als erstmals nach den Corona-Lockdowns wieder vorsichtig gefeiert werden konnte. Ob essen oder trinken, tanzen und Leute treffen: Beim Altstadtfest verbringen Tausende Besucherinnen und Besucher den Tag und Abend am liebsten unter freiem Himmel.

Festival am Eichbaumsee

Die Wiesen am Eichbaumsee werden zum Festivalgelände, wenn dort von **Freitag, 11. August, bis Sonntag, 13. August,** Wutzrock steigt. Bei der 44. Auflage des Festivals gibt es Livemusik und Bühnenprogramm. Wutzrock richtet sich gegen Kommerz, Sexismus und Faschismus. Der Eintritt zum Festival zwischen Moorfleeter Deich und Dove-Elbe ist frei, doch Bands und Technik müssen bezahlt und das Kinderfest ausgestattet werden. Spenden sind willkommen. Zudem fließen die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf in die Finanzierung des Festivals, weshalb Getränke nicht mitgebracht, sondern auf dem Festivalgelände gekauft werden sollten. Festival-Informationen unter **www.wutzrock.de**.

Wutzrock bringt Festivalstimmung an den Eichbaumsee.

Schwimmen, Radfahren und Lauten an der Dove-Elbe

Dove-Elbe, Eichbaumpark und Straßen in Allermöhe werden zur Wettkampfstrecke, wenn am **Sonntag, 27. August,** Sportlerinnen und Sportler beim Elbetriathlon an den Start gehen. Die Geschichte des Wettkampfs begann vor mehr als zehn Jahren als Trainings-Wettkampf für Rookies. In kürzester Zeit entwickelte er sich zum zweitgrößten Triathlon in Hamburg. Bei der zehnten Auflage im Jahr 2022 gingen mehr als 1200 Triathleten an den Start, darunter auch Staffeln und erstmals Kinder und Jugendliche. Die ersten Teilnehmer starten gegen 8.00 Uhr in den Wettkampf. Bis alle Alters- und Wettkampfgruppen wieder im Ziel sind, wird es später Nachmittag sein.

Das Schwimmen beim Elbe-Triathlon wird auf der Regattastrecke absolviert.

KOKUS
Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e.V.

Beim Fleetplatz-Fest gestalten Gruppen und Schulen aus Neuallermöhe ein buntes Programm.

25 Jahre KOKUS e.V.

Der Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e.V. feiert sein 25-jähriges Jubiläum.

Auch KOKUS e.V. und das KulturA feiern im Jahr 2023 Jubiläen – und der ganze Stadtteil feiert mit. Im Bürgerzentrum KulturA soll es zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen geben.

Kunst im öffentlichen Raum: Die markanten Zuckerstangen auf dem Fleetplatz basieren auf einer KOKUS-Ausschreibung in 2002.

Einen kleinen Auszug des Festprogramms geben wir an dieser Stelle, damit alle Interessierten mitfeiern können!

Wir gratulieren den uns langjährig verbundenen Institutionen in Neuallermöhe sehr herzlich. Wir wünschen auch für die kommenden 25 Jahre viel Erfolg bei allen Kulturprogrammen sowie der Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten.

Das KulturA in der Otto-Grot-Straße 90 ist ein Bürgerzentrum für Neuallermöhe und Umgebung.

FREITAG, 30. JUNI 2023

25. Fleetplatz-Fest mit Geschäftsleuten, Einrichtungen und Bewohner*innen aus Neuallermöhe

DIENSTAG, 18. JULI 2023

Sommerfest für Senioren – wir grillen und hören Geschichte – 25 Jahre Seniorenarbeit in Neuallermöhe

17. JULI BIS 10. AUGUST 2023

Sommerferienprogramm für Kinder im KulturA, Kifaz, Spielhaus Kiebitz mit VIJA

SAMSTAG, 07. OKTOBER 2023

Gemeinsame Jubiläumsfeier: 25 Jahre KOKUS e.V. und KulturA
Hausfest und Einweihung des Anbaues im KulturA mit allen Einrichtungen

FREITAG, 03. NOVEMBER 2023

DRK-Laternenumzug mit der Kita Springmaus

Weitere Informationen zum gesamten 25. Jubiläum-Festprogramm finden Sie unter ***www.kokus-allermoehe.de***.

Fotos: Diekmann, KOKUS e.V.

Freiwillige Feuerwehr ist Herzenssache

Wer hilft, wenn es einmal brennt? Die Antwort liegt den meisten auf der Zunge: die Feuerwehr. Dass in der Metropolregion Hamburg dazu auch die Freiwillige Feuerwehr gehört, ist vielen allerdings nicht bekannt. Dieses Ehrenamt wird häufig nur mit den ländlichen Gebieten assoziiert; dabei gibt es die Freiwillige Feuerwehr in Hamburg gleich 86-mal!

Die 86 Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs stellen mit der Kompetenz und dem Engagement von ca. 2.700 Mitgliedern einen unverzichtbaren Bestandteil der Sicherheitsinfrastruktur unserer Stadt dar. Sie werden bei jedem Schadensereignis in ihrem Revier zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr alarmiert. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Unterstützung der Berufsfeuerwehr zur Verstärkung des Brandschutzes bei der Abwehr von Brand- und Explosionsgefahren, die Bekämpfung von Schadenfeuern, die Erstversorgung von Notfallpatienten, die Wasserrettung und die technische Hilfeleistung. Außerdem unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren im Katastrophenschutz, d.h. in Hamburg insbesondere bei der Deichverteidigung.

Neben den Einsatzabteilungen gehören zur Freiwilligen Feuerwehr auch die Musikzüge, die Ehrenabteilungen sowie die Jugend- und Minifeuerwehren.

Erst kürzlich wurde die Minifeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Boberg gegründet, sodass die ganz Kleinen ab einem Alter von 6 Jahren nun bereits an 15 Hamburger Standorten in die Welt der Feuerwehr eintauchen.

Den Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren wird in einer der 66 Jugendfeuerwehren ein soziales Umfeld geboten, in welchem wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft, Teamarbeit und Kameradschaft vermittelt werden.

In ihren Stadtteilen nehmen die Freiwilligen Feuerwehren bei Veranstaltungen und Festen einen wichtigen Platz im sozialen Gefüge der Gesellschaft ein. Regelmäßig werden Osterfeuer, Laternenumzüge, Tage der offenen Tür oder der legendäre Schlauchbootwettkampf durchgeführt und gefeiert. Man sieht: Das Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr ist ebenso vielseitig wie ihre Mitglieder selbst und für sie vor allen Dingen eines: Herzenssache.

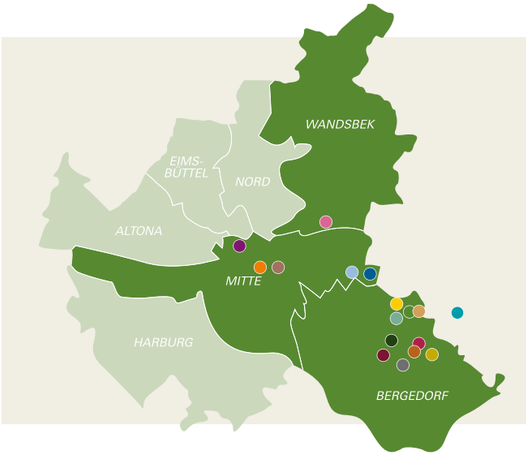
INFO

Möchten auch Sie oder jemand aus Ihrem Freundes- oder Familienkreis Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr werden? Oder wollen Sie das Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder über deren Fördervereine unterstützen? Dann zögern Sie nicht, mit den Kameradinnen und Kameraden bei Ihrer Wehr um die Ecke oder unter **www.hamburg112.de** in Kontakt zu treten.
Die Freiwillige Feuerwehr freut sich auf Sie!

Fotos: Benjamin Ebrecht; Dominik Waldeck

Programm

Bergedorf-Bille-Treffpunkte



Hopfenstraße 21, ST. PAULI		
Mo-Yo Montags-Yoga	Montag	19.30–21 Uhr
Hopfenchor	Dienstag	19.15–21.15 Uhr
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Donnerstag (jeden 1. und 3./ Monat)	16–18 Uhr
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Sonntag (jeden 2. und 4./ Monat)	15–17 Uhr
St. Pauli kocht gemeinsam	Treffen nach Vereinbarung	18.30–22 Uhr

Am Kaiserkai 3, HAFENCITY		
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden letzten/ Monat)	18.30–21.30 Uhr
Spieleabend	Freitag (jeden 2./Monat)	19–21.30 Uhr
Eltern-Kind-Treff	Samstag (alle 2 Wochen)	14.30–17 Uhr
Sportgruppe Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt	Sonntag	20–21 Uhr

Steinschanze 2, HAFENCITY		
Balance-Yoga für Frauen Gruppe trifft sich online	Dienstag	19.15–20.30 Uhr ONLINE-ANGEBOT
Nachbarschaftstreffen	Sonntag (Treffen nach Vereinbarung)	16.30–20.30 Uhr

Schellingstraße 42, EILBEK		
Frauen - Sportgruppe	Montag	19.30–20.30 Uhr
Verteilerstation (in Kooperation mit Obst verbindet)	Dienstag (in ungerader Kalenderwoche)	17–19 Uhr NEU
Spiele-Treff (0-99 Jahre)	Mittwoch (jeden 1. und 3./ Monat)	16–18 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 2./Monat)	19–21 Uhr

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNSBERG		
Skat-Treff	Montag	17–20 Uhr

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNSBERG		
Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag (jeden 4./Monat)	14–18 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag	10–11 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 1./Monat)	15–17 Uhr
Spielegruppe	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15–18 Uhr
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag (jeden letzten/Monat)	17–21 Uhr

Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten

Karlshof 9, BERGEDORF-WEST		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl I	Montag	10–11 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl II	Montag	11.10–12.10 Uhr NEU
Sammelkartenspielrunde	Montag (jeden 3./Monat)	18–22 Uhr
Quartiersbotschafter (in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bergedorf)	Dienstag	10–12 Uhr
Akustische Gitarren- und Musikgruppe für Fortgeschrittene [1]	Dienstag	16–19 Uhr
Diabetiker - Selbsthilfegruppe (in Kooperation mit dem Diabetikerbund Hamburg e.V.)	Mittwoch (jeden 1./Monat)	14–16 Uhr
Spieletreff	Mittwoch (jeden 4./Monat)	14.30–17.30 Uhr
Maschenmädels	Donnerstag (jeden 2./Monat)	15–18 Uhr
„Smarties“ - Gruppe Musizieren und Tanzen nach afrikanischer Art für Kinder und Jugendliche (in Kooperation mit Positive Life)	Freitag (jeden 1. und 3./ Monat)	17–19 Uhr

Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag	9.45–10.45 Uhr
Offene Sprechstunde (in Kooperation mit dem Wasserverband Nettelnburg)	Montag (jeden 1./Monat)	19–20 Uhr
Seniorenclub (in Kooperation mit der AWO Nettelnburg)	Dienstag	14–16 Uhr
Nachbarschafts- und Spieletreff	Mittwoch (jeden 3./Monat)	14.30–17 Uhr

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	12.45–13.45 Uhr
Gehirntraining [1]	Montag (jeden 2. und 4./ Monat)	15–16 Uhr NEU
Englisch für Anfänger (Ü-60) [1]	Dienstag	15–16 Uhr
Gitarre für Anfänger [1]	Dienstag	16.15–17 Uhr
Nähgruppe „Kleidermacher“	Donnerstag (jeden 2./Monat)	16–20 Uhr
Plattschnacker [1]	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15–17 Uhr
Patchwork [1]	Donnerstag (jeden 4./Monat)	15–18 Uhr

Kirschgarten 12, LOHBRÜGGE-MITTE		
Gedächtnistraining (in Kooperation mit der Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH)	Montag (jeden 2./Monat)	13.30–15.30 Uhr
Zuhör- und Meditationsgruppe	Donnerstag (jeden 1. und 3./ Monat)	10–12 Uhr NEU
Brettspieleabend	Freitag (jeden letzten/ Monat)	ab 20 Uhr NEU
Frühstücksrunde	Samstag (jeden 3./Monat)	10–12 Uhr
Gesichtsmassage - Anleitung zum Wohlfühlgesicht	Samstag (jeden 3./Monat)	17–18 Uhr

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM		
Wohnungslots*innen-Treff (in Kooperation mit der Stiftung TO HUUS)	Montag (nach Vereinbarung)	17–19.30 Uhr
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag (jeden 2. und 4./Monat)	15–17 Uhr
Excel-Kurs I (Fortgeschrittene)	Dienstag	15.45–16.45 Uhr
Excel-Kurs II (Anfänger)	Dienstag	17–18 Uhr NEU
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch	10–12 Uhr
Computer-Kurs	Donnerstag	15–17 Uhr
Mietführerschein - Seminare (in Kooperation mit der Stiftung TO HUUS)	Samstag (nach Vereinbarung)	9.30–14.30 Uhr
Türkisches Frauenfrühstück	Sonntag (jeden letzten/ ungerader Monat)	11–14 Uhr
Türkische Teestunde	Sonntag (jeden letzten/ gerader Monat)	15–17 Uhr

Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD		
Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Montag	13–15 Uhr
Seniorengymnastik I	Dienstag	9–9.45 Uhr
Seniorengymnastik II	Dienstag	10–10.45 Uhr
Skat-Treff Leuschnerstraße	Mittwoch	13–16.30 Uhr
Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Donnerstag	17–20 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 3./Monat)	14.30–16.30 Uhr

Binnenfeldredder 40 b, LOHBRÜGGE-OST		
Spiele-Treff	Montag (jeden 1. und 3./ Monat)	14–17 Uhr NEU

Stuhlrohrstraße 13 a, BERGEDORF-ZENTRUM
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten

Reetwerder 25d, BERGEDORF-ZENTRUM
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten

Berliner Landstraße 26e, WENTORF		
Yoga auf dem Stuhl	Montag	14.30–16 Uhr
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag (jeden 1./Monat)	16–19 Uhr
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag (jeden 3./Monat)	16–19 Uhr
Spielenachmittag	Freitag (jeden 4./Monat)	15–17 Uhr

[1] Pause während der Hamburger Schulferien
Neue Uhrzeit

LEBENDIGE NACHBARSCHAFT FÖRDERN!

Wir freuen uns über zahlreiche Gäste und weitere Gruppen. Haben Sie eine Idee und Spaß daran, ein Angebot in einem unserer Treffpunkte umzusetzen? Dazu muss man nicht unbedingt Mitglied unserer Genossenschaft sein. Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte einfach an die

Bergedorf-Bille-Stiftung
Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg
040 / 72 56 00-65
stiftung@bergedorf.bille.de
www.bergedorf-bille-stiftung.de

Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter **stiftung.bergedorf-bille.de/ begegnen/programmuebersicht.**

Jahresauftakt-Show 2023 für alle Senior*innen.

GESCHICHTE DER BERGEDORF-BILLE

Der genossenschaftliche Gedanke und die Gemeinschaftspflege

Keine blutleere Wohnungsfabrik

Genossenschaften wurden meist in Notzeiten gegründet. Das solidarische Miteinander, mit dem man Schwierigkeiten meisterte, schweißte die Gründergenerationen zusammen. Die drei Bau- und Siedlungsgenossenschaften in Bergedorf, Nettelnburg und Lohbrügge, heute fusioniert zur Baugenossenschaft Bergedorf-Bille, haben den genossenschaftlichen Gedanken in unterschiedlichen Formen gelebt und entwickelt.

An einem schönen Sommertag im Jahr 1959 legten zwei Hadag-Dampfer in Cuxhaven an. An Bord waren 2.000 Mitglieder der Baugenossenschaft Bille, ein Arzt, mehrere Sanitäter, zwei Musikkapellen und zwei Künstler. Die Genossenschaft war zehn Jahre alt geworden und dieser Ausflug sollte das Wirgefühl der Mitglieder festigen. Die meisten genossen den Tag am Strand, andere ärgerten sich, dass die Cuxhavener Restaurants auf diesen Ansturm nicht vorbereitet waren. Auf der Rückfahrt wurden Haushaltsgeräte verlost.

Die drei Bergedorfer Bau- und Siedlungsgenossenschaften hatten schon von Beginn an eine jeweils eigene Genossenschaftskultur entwickelt. Besonders auffallend war der Unterschied zu Beginn der 1920er Jahre. Die Nettelnburger Siedler, die mit dem Spaten in der Hand anpackten, um am Rande Bergedorfs einen eigenen kleinen Stadtteil zu bauen, fühlten sich als Pioniere und eingeschworene Gemeinschaft. Die Genossen der 1923 gegründeten Baugenossenschaft Bergedorf mussten dagegen nur zum Spaten greifen, um die Gärten ihrer Häuser am Heinrich-Heine-Weg und auf dem Gojenberg zu pflegen. Zur Gemeinschaftskultur der Nettelnburger gehörten von Beginn an Siedler- und Kinderfeste. Sie gaben eine eigene Siedlerzeitung heraus und gründeten Sportvereine und einen Volkschor. Ob sich auch die Bergedorfer Genossen zu ähnlich großen Festen oder nur mit den direkten Nachbarn zu Gartenfesten zusammenfanden, ist nicht überliefert.

Foto: Studio Bogumil

Keine Wohnungsfabrik

Eine eingeschworene Gemeinschaft wollten auch die 50 Lohbrügger bleiben, die 1949 die Baugenossenschaft Bille gründeten. Doch anders als die Bergedorfer und Nettelnburger wuchs ihre Genossenschaft so rasant, dass Anonymität unter den Mitgliedern nicht ausbleiben konnte. Zu gemeinsamen Festen aus eigenem Antrieb fanden sich nur die Siedler der Genossenschaft im Landgebiet zusammen. Für die vielen, über mehrere Stadtteile verstreuten Mitglieder musste die Genossenschaft dagegen eigene Foren schaffen, um den genossenschaftlichen Gedanken am Leben zu halten. Schon 1951 stellte der Vorstand fest, dass sich viele nicht mehr als Genossen und Mitglieder einer Gemeinschaft fühlten, sondern als Mieter. Die Genossenschaft war für sie ein Unternehmen, an das sie Ansprüche stellten. „Beschwert Euch nur, wenn es notwendig ist“, mahnte der Vorstand auf den Generalversammlungen. „Schont die Einrichtungen der Genossenschaften, lasst die Häuser nicht verkommen und erledigt kleine Reparaturen selbst, fühlt euch verantwortlich für das genossenschaftliche Eigentum.“

Der genossenschaftliche Gemeinschaftsgeist musste wiederbelebt und weiter gestärkt werden. Der Vorstand Caesar Meister sagte damals: „Das Wohnen in einer Gemeinschaft muss ein besonderes Gepräge erhalten, und alle Mitglieder sollen sich wie innerhalb einer großen Familie fühlen. Wir wollen unsere Genossenschaft nicht zu einer blutleeren Wohnungsfabrik werden lassen, sondern hoffen, dass es uns durch die Gemeinschaftspflege gelingt, immer noch ein menschliches Band zu allen Mitgliedern zu halten, die wir zu betreuen haben.“

Dampferrundfahrten für Bille-Kinder

Seitdem gehörten Feste für Kinder und Senioren, damals noch „Alte“ genannt, Weihnachtsmärchen, Laternenumzüge und Dampferrundfahrten für die „Bille-Kinder“ zum Jahresprogramm der Genossenschaft. Alljährlich wurde im Festsaal der Lohbrügger Gastwirtschaft Eckermann, in dem die Genossenschaft gegründet worden war, ein „Stifterfest“ gefeiert. Ab 1959 mussten schon zwei Alten-Weihnachtsfeiern veranstaltet werden, da Eckermanns Festsaal die angemeldeten 400 „Alt-Rentner“ nicht fassen konnte.

Doch solche Feste waren Highlights. Die Genossenschaft wollte aber mehr. In zaghaften Umrissen zeichnete sich Ende der 1950er Jahre die Idee von Nachbarschaftstreffs ab. Den Anfang machte man 1959 im Rentnerblock an der Marnitzstraße. Dort wurde in einem höher gelegenen Keller nach skandinavischem Vorbild ein „Hobby-Raum“ eingerichtet – geöffnet von 15.00 bis 21.00 Uhr, freitags blieb er geschlossen. Eine strenge Hausordnung regelte, was erlaubt und was verboten war. Erlaubt waren geselliges Beisammensein, kleine Filmvorführungen und Dichterlesungen. Kinder durften den Raum nur in Begleitung Erwachsener betreten. Verboten waren Musikveranstaltungen und Alkohol. Man wolle, so der Vorstand, das Wohnen in einer modernen Form so angenehm wie möglich machen.

Viel versprach man sich auch von dem Mitteilungsblatt „Deine Genossenschaft“, das monatlich erschien. Es war nicht als reines Informationsheft für die Mitglieder gedacht, sondern hier konnten diese selbst eigene kleine Artikel – auch kritische – veröffentlichen. „Die Aufgabe, das Blatt lebendig zu gestalten, kann nur dann erfüllt werden, wenn auch von den Mitgliedern Beiträge eingehen“, appellierte Aufsichtsratsmitglied Werner Neben regelmäßig auf den Generalversammlungen. Aber nur wenige kamen seinem Appell nach.

Inzwischen sind Nachbarschaftstreff und -feste eine Selbstverständlichkeit. Und auch die Weihnachtsfeiern gehören zum Jahresprogramm. Längst sind es keine 400 Teilnehmer mehr, die auf zwei Abende verteilt werden müssen. Der Saal, der im CCH gemietet wurde, fasst die rund 2.000 Mitglieder, die regelmäßig teilnehmen, problemlos.

Holmer Stahncke

Kinderfest Siedlung Mittlerer Landweg im Sommer 1953.

Laternenumzug zum Billetal-Stadion im Herbst 1967.

Foto: Bergedorf-Bille

Musiker beim Gesprächsformat „Klönschnack“ im Jahr 1990.

Kinderweihnachtsfeier 2012 mit Hexe Lilli.

Auf gute Nachbarschaft!

Feste feiern – 75 Jahre Bergedorf-Bille

Ein aktives nachbarschaftliches Miteinander ist uns als Genossenschaft besonders wichtig. So freuen wir uns sehr, dass nach den vergangenen Pandemie-Jahren gemeinsame Aktivitäten endlich wieder im Mittelpunkt stehen.

Die Gruppenangebote in den Bergedorf-Bille-Treffpunkten finden begeisterten Zuspruch. Der nahende Sommer lädt ebenso ein, sich auch wieder draußen in den Quartieren zu treffen. Und – unsere Genossenschaft feiert ihren 75. Geburtstag!

Wie gestalten wir gute Nachbarschaft? Ganz sicher auch mit gemeinschaftlichen Erlebnissen und dem direkten, persönlichen Austausch. Und wo könnte das besser gelingen als beim Feiern?

FÜNF UND SIEBZIG

Wenn Sie in Ihrem Wohnquartier ein nachbarschaftliches Fest feiern wollen, steht die Bergedorf-Bille Ihnen und allen Beteiligten gerne hilfreich zur Seite.

Ein Nachbarschaftsfest zu organisieren gehört zu den Aufgaben, die sich am besten gemeinschaftlich umsetzen lassen. Ein wunderbarer Aufhänger, um alle Nachbarn anzusprechen, sich bei den Planungen einzubringen, den einen oder anderen Bewohner besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

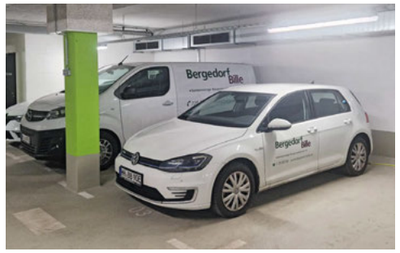
Unsere Genossenschaft unterstützt Ihr nachbarschaftliches Fest gern, zum einen durch die erforderliche Genehmigung, zum anderen ganz praktisch mit einer Veranstaltungsausrüstung – inklusive kostenfreier Anlieferung und Abholung. Diese umfasst Zelte, Bierbänke und Tische einschließlich der dafür vorgesehenen Hussen.

Vielleicht können wir auch noch Ideen für das Rahmenprogramm liefern und die Bergedorf-Bille-Band oder weitere Ehrenamtliche ansprechen und Ihre Einladungs-Flyer gestalten?

Alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen – sprechen Sie uns gerne an!

INFO

Wenn Sie als Anwohner die Idee für ein Sommerfest haben, senden Sie eine E-Mail an **marketing@bergedorf-bille.de**.



E-Mobilität bei der Bergedorf-Bille

Fuhrpark optimiert auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Bereits seit Juli 2018 sind wir in unserer Genossenschaft mit einem Pool-Fahrzeug (VW e-Golf) elektrisch unterwegs.

Jetzt haben wir in unserer Fachabteilung Bewirtschaftung ebenfalls alle angestellten Servicetechniker mit sechs neuen baugleichen Elektrofahrzeugen (Opel Vivaro-e) ausgestattet.

Ab sofort sind unsere Kollegen aus den Bereichen Tischlerei, Elektrik sowie Sanitär und Heizung für unsere Nutzer*innen in den Quartieren rein elektrisch unterwegs.

Die Fahrzeuge sind mit modernen Regalsystemen zur Werkzeugaufbewahrung ausgestattet, die individuell an den Bedarf des Gewerks angepasst wurden.

Bis Ende 2023 soll innerhalb des Unternehmens die komplette Umstellung auf Elektrofahrzeuge abgeschlossen sein. Dies gilt dann sowohl für die Servicefahrzeuge als auch für die Pkws der Hausverwalter und Projektleiter.

Alle Fahrzeuge sind rein elektrisch betrieben und haben eine Reichweite von ca. 300 km. Dementsprechend erzeugen sie lokal keine CO2-Emissionen. Durch die kurzen Distanzen zwischen unseren Wohnanlagen ist unser Bestand ein ideales Einsatzgebiet für Elektrofahrzeuge.

Unsere neuen Fahrzeuge werden an mehreren Ladepunkten in den eigenen Quartieren geladen. Zudem werden künftig diverse Ladestationen auf unserem Betriebshof zur Verfügung stehen.

INFO

Sollten auch Sie sich für eine E-Ladestation für Ihren eigenen PkwW interessieren, melden Sie sich gerne bei unserer Vermietungsabteilung unter **bergedorf-bille.de/wohnen/mobilitaet**.

Fotos: Studio Bogumil, Bergedorf-Bille

Das Team vom Westibül (v.l.): Claudia Dreier, Valentina Rudi und ARGE-Vorsitzender Werner Kleint.

BESONDERE ORTE IN UND BEI BERGEDORF

Ein Ort, der Begegnungen schafft

Das Westibül ist ein Treffpunkt im Herzen von Bergedorf-West und Heimat verschiedener Gruppen und Institutionen des Stadtteils. In diesem Sommer feiert das Bürgerhaus sein 30-jähriges Bestehen.

Hätte das Jahr 2023 im Westibül ein Motto, so würde das lauten: Alle Türen auf! Denn nach der Pandemie sollen nun wieder viele Besucherinnen und Besucher – und mit ihnen ganz viel Leben – in das Bürgerhaus am Friedrich-Frank-Bogen kommen. „Wir im Quartier“ wird im Westibül großgeschrieben: „Hier kann man sich treffen, aktiv sein, sichtbar werden und das Zusammensein pflegen“, sagt Claudia Dreier, die im Februar die Leitung des Hauses übernommen hat. Zuvor hatte sich Dagmar Kossendey nach 28 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat das Haus ebenso mitgeprägt wie Valentina Rudi, die die neue Leiterin beim Einstieg tatkräftig unterstützt.

Das Westibül war im August 1993 in einem ehemaligen Supermarkt als ein Treffpunkt im Quartier Bergedorf-West eröffnet worden. Trägerverein war von Beginn an die Arbeitsgemeinschaft Bergedorf-West e.V. (ARGE). Gefördert wird das Haus vom Bezirksamt Bergedorf mit öffentlichen Mitteln. In diesem Jahr wird das Westibül 30 Jahre alt. Das soll am 26. August mit einem bunten Fest gefeiert werden, kündigte ARGE-Vorsitzender Werner Kleint an.

Der Name des Westibüls geht auf den französischen Begriff „vestibule“ zurück, was so viel wie Vorraum oder Eingangshalle zu einer gastronomischen Einrichtung bedeutet. Da er gleichzeitig eine Silbe des Stadtteils Bergedorf-West versteckt, bekam er bei einer Abstimmung in der Stadtteilkonferenz die meisten Stimmen.

Zum Bürgerhaus gehört ein Saal, der mit einer Trennwand teilbar und Treffpunkt einer Sportgruppe, Sprachkurses, Schachclubs oder Kinderkinos ist. Herzstück ist das Café mit etwa 40 Sitzplätzen, das von Caterer Viktor Wagner betrieben wird. Gelegen im Einkaufszentrum Bergedorf-West, ist das Westibül nicht nur an den S-Bahnhof Nettelnburg angeschlossen, sondern auch an den Marktplatz. Darum wird im Café unter der Woche von 9.00 bis 11.00 Uhr ein „kleines Marktfrühstück plus“ mit Brötchen und Kaffee serviert. Montag bis Freitag gibt es von 11.30 bis 13.30 Uhr einen Mittagstisch. Der Speiseplan mit täglich wechselnden Gerichten ist jede Woche im Internet einzusehen.

INFO

Bürgerhaus Westibül
Friedrich-Frank-Bogen 59

Bürosprechzeiten von Montag bis Freitag in der Zeit von 10–15 Uhr.
040/739 56 43
westibuel@bergedorf-west.de
www.bergedorfwest.de

Fotos: Diekmann

MITEINANDER IN DER NACHBARSCHAFT

Neulich bei uns…

Einfach mal mitmischen!

„Alle sind erschrocken, aber keiner macht etwas“, sagt meine Nichte Paula. Gerade haben wir uns eine Dokumentation über Plastikmüll im Meer angesehen. Ja, die Bilder sind übel. Schildkröten und Delfine, die sich in alten Netzen, Plastiktüten und anderem Unrat verfangen. Dazu riesige Meeresflächen, die von Plastikmüll verschmutzt sind und in denen kein Leben mehr möglich ist.

„Wir können schließlich nicht rausschwimmen und das einsammeln“, sage ich, doch natürlich lässt meine Nichte das nicht gelten. „Wir müssen das vermeiden, bevor es im Meer landet“, sagt sie. „Und wie, bitte schön?“

„Ich brauche einen Plan“, murmelt Paula und zieht sich mit Stift und Schreibblock in die Küche zurück.

Plötzlich ein spitzer Aufschrei. Was ist jetzt denn los? Hat sich das Kind verletzt? Als ich nachsehe, steht sie dort wie vor vielen Jahren meine Lehrerin, die mich beim Schummeln erwischt hat.

„Was ist das?“, sagt sie und hält eine Plastiktüte hoch.

Mist!

„Ich hatte keine Tasche dabei und da …“

„Immerhin willst du sie noch einmal benutzen“, sagt sie gönnerhaft und legt sie mit spitzen Fingern auf den Küchentisch.

„Ich gründe ein Sondereinsatzkommando“, sagt sie. „Eine Taskforce.“

„Wegen meiner Plastiktüte?“

Nein, Gott sei Dank, nicht. Sie trommelt ein paar Schulfreundinnen zusammen und verabredet mit ihnen, gemeinsam zwei Stunden in der Woche Müll in den Parkanlagen in unserem Viertel aufzusammeln und richtig zu entsorgen. Dabei wollen sie sich dann ein Pappschild umhängen, das andere auffordert, mitzumachen. „Ich hätte lieber einen Wal gerettet“, sage ich. „Aber das machen wir ja“, erwidert Paula.

„Wenn weniger Müll im Wasser landet, passiert auch den Walen weniger“

Recht hat sie. Statt die Dinge nur zu beklagen, sich einfach mal selbst engagieren. Jeder kann sich da einmischen. Man muss nur mit dem Hintern hochkommen und loslegen. Ob im Wohnumfeld, bei Vereinen, Hilfsorganisationen oder ganz einfach in der Nachbarschaft. Engagieren hilft. Klein anfangen, denke ich. Paula mit ihren zwölf Jahren denkt natürlich groß: Sie will mit ihren Freundinnen andere Schüler „mobilisieren“ und an einem Strand in der Lübecker Bucht eine Müll-Sammelaktion starten. Da fahr ich natürlich mit. Vielleicht schaffe ich es ja doch noch, einen Wal zu retten, der da am Strand schon auf meine Hilfe wartet.

Senioren helfen Senioren

Hilfe bei kleinen Reparaturen im Haushalt.

Eine Dichtung beim Wasserhahn oder eine Glühbirne auswechseln, Gardinen abnehmen, ein Rollo anbringen, einen Badezimmerschrank zusammenbauen oder eine Fernbedienung neu programmieren.

Dies alles sind kleine Handgriffe, die schnell erledigt sind, solange man noch über gute Kräfte verfügt und handwerklich und technisch ein bisschen geschickt ist. Schwierig wird es, wenn die Kräfte nachlassen.

Unterstützung oder Hilfe zur Selbsthilfe bei alltäglichen Engpässen zu geben, ist die Idee des 2013 ins Leben gerufenen Angebotes „Senioren helfen Senioren“ der SHiP – Stiftung für Engagement in Bergedorf.

Ein Team aus handwerklich geschickten Seniorinnen und Senioren hilft kostenfrei und ehrenamtlich bei kleineren Reparaturen aus. Die Einsätze erfolgen immer zu zweit und der zeitliche Umfang beträgt in der Regel ungefähr eine Stunde.

Umzüge, Gartenarbeit und Putzdienste können nicht übernommen werden.

Das Team von Senioren helfen Senioren.

Einsatz im Tagestreff der Alzheimergesellschaft.

KONTAKT

Wer einen Wunsch für eine Hilfeleistung hat, spricht ihn bitte auf den Anrufbeantworter unter **040 / 18 08 87 03** (Rückruf wird garantiert!) oder sendet eine E-Mail an **info@stiftung-ship.de**.

Fotos: SHiP – Stiftung Engagement in Bergdorf

Neue Aktivitäten der Stiftung

Das Angebot in unseren Bergedorf-Bille-Treffpunkten wächst stetig weiter!

Neue Angebote im Treffpunkt Kirschgarten

Im noch jungen Treffpunkt Kirschgarten tut sich seit der Eröffnung im Dezember 2022 einiges. In Kooperation mit den Alltagsbegleitern der Sprungbrett gGmbH findet an jedem 2. Montag im Monat ein regelmäßiges Angebot für ein **Gedächtnistraining** statt. An jedem 3. Samstag im Monat ist eine **Frühstücksrunde** gestartet, zu der sich am gemeinsamen Austausch interessierte Nachbarn treffen und jeder seinen Teil zu diesem Frühstück mitbringt.

Eine weitere Initiative ging im Februar an den Start. An jedem 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr gibt es ein Angebot **Gesichtsmassage – Anleitung zum Wohlfühlgesicht.** Unter fachkundiger Anleitung kann man hier Entspannungstechniken für die Gesichts- und Nackenmuskulatur in ebenso entspannter Runde bei Tee und Zitronenwasser erlernen und anwenden.

Seit dem 28. April 2023 können sich einmal monatlich alle an Strategiebrettspielen Interessierten treffen und unter Anleitung einen spannenden **Brettspielabend** miteinander gestalten. Vorkenntnisse sind nicht Voraussetzung; Spiele werden vorhanden sein und von der Gruppenleitung erläutert. Mitbringen sollte man die Lust am strategischen Denken beim Spiel.

Am 06. Juli 2023 wird eine neue **Zuhör- und Meditationsgruppe** von einer fachkundigen ehrenamtlichen Gruppenleitung organisiert. Hier steht das gemeinsame Reden, Zuhören und auch Entspannen beim „in-sich-kehren“ im Vordergrund. Alle, die sich gerne in dieser Wohlfühl-Atmosphäre austauschen und eine gute Zeit miteinander verbringen möchten, sind herzlich eingeladen, dieses Angebot zu besuchen.

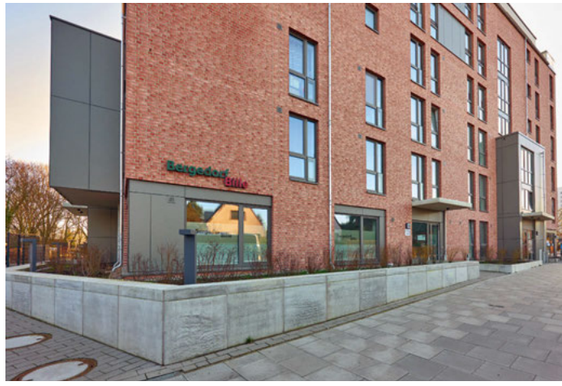
Gleiches gilt natürlich immer auch für alle anderen Angebote, die Sie in der Veranstaltungsübersicht im Mittelteil oder immer aktualisiert auf unserer Homepage finden.

Neuer Treffpunkt im Binnenfeldredder eröffnet

Am 01. März 2023 konnten die neuen Räume im Bergedorf-Bille-Treffpunkt Binnenfeldredder eröffnet und allen Interessierten aus dem Quartier zugänglich gemacht werden. Der Andrang am Eröffnungsabend war groß. Insbesondere die Möglichkeiten, die der Raum für die Nachbarschaft bieten kann, sowie die Zusammenarbeit mit dem BHH Sozialkontor vor Ort wurden diskutiert.

Für ein erstes Angebot eines Spieletreffs für Gesellschaftsspiele aller Art konnte schon am Eröffnungsabend eine neue Ehrenamtliche gewonnen werden. Diese startete bereits am 03. April 2023 mit dem **Spieletreff** für alle interessierten Nachbarn.

Der neue Treffpunkt im Binnenfeldredder 40 b bietet viel Raum für nachbarschaftliche Begegnungen.



Fotos: Steven Haberland

Die Sammelkartenspielrunde im Treffpunkt Karlshof 9 trifft sich an jedem 3. Montag im Monat.

Neuer Treffpunkt Stuhlrohrstraße

Wenn im Frühjahr der neue Treffpunkt in der Wohnanlage Stuhlrohrstraße der Stiftung übergeben wird, soll die Eröffnung gemeinsam mit den Bewohnern und Akteuren von Leben mit Behinderung und der Hausgemeinschaft erfolgen.

Sodann befinden sich unter dem Dach der Stiftung insgesamt 17 Bergedorf-Bille-Treffpunkte, in denen die Förderung von nachbarschaftlichen Aktivitäten sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Quartier durch unsere Stiftung initiiert und organisiert werden.

Besucher herzlich willkommen

Im Treffpunkt **Karlshof 9** ist aktuell regelmäßig die **Quartiersbotschafterin** in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Bergedorf einmal wöchentlich vor Ort und steht für alle Fragen zur Verfügung. Die **Sammelkartenspielrunde** in diesem Treffpunkt erfreut sich regen Interesses junger Menschen. Bei den regelmäßigen Treffen sind bis zu 14 Teilnehmende an den Spieletischen verteilt.

Im Treffpunkt **Leuschnerstraße 83** freut sich die dort ansässige **Gitarrengruppe** weiterhin über interessierte neue Mitspieler*innen und Mitsänger*innen. Melden Sie sich gerne!

Der Computertreff in der Wilhelm-Bergner-Straße 3 hat noch Plätze in der Excel-Gruppe frei.

Im Treffpunkt **Schellingstraße 42** gibt es eine neue Frauen-Sportgruppe und seit dem 11. April 2023 eine Verteilerstation mit der Organisation **Obst verbindet,** die sich dem Retten von Lebensmitteln verschrieben hat.

Weitere Angebote sind derzeit in der Organisation! Wir freuen uns sehr über die rege Beteiligung und Vielfalt in unseren Treffpunkten. Unser ganz besonderes Augenmerk und unser Dank gilt unseren ehrenamtlichen Gruppenleitungen, die dieses „bunte Leben“ ermöglichen!

BERGEDORF-BILLE-TREFFPUNKTE

Mehr über das nachbarschaftliche Angebot in unseren Treffpunkten erfahren Sie auf Seite 16. Unseren zeitnah aktualisierten Kalender finden Sie auch online unter **stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht**

Fotos: Lars Dinse, privat

Projektförderung

Im April hat unser Förderausschuss zum ersten Mal im Jahr 2023 getagt, um über einige Förderanträge zu entscheiden.

Erfreulicherweise sind bereits mit Beginn des neuen Jahres mehrere Organisationen mit neuen Projektkonzepten auf unsere Stiftung zugekommen und haben entsprechende Anträge vorgelegt, über die es zu entscheiden galt.

Ein erstes Projekt konnte bereits im schriftlichen Umlaufverfahren entschieden und gefördert werden. Es handelt sich um ein **Upcycling Ferien Projekt** für Kinder und Jugendliche des Stadtteilkulturhauses LoLa in Lohbrügge. Das Angebot, gemeinsam etwas zu nähen, wurde sehr gut angenommen. Es soll auch weiterhin organisiert und vielen Kindern sowie Jugendlichen aus dem Quartier zugänglich gemacht werden.

Upcycling in der LoLa.

Das **Projekt Yardim** von Sprungbrett e.V., dem wir im letzten Jahr eine Anschubfinanzierung gewähren konnten, hat die ersten 19 Alltagsbegleiter für ältere Mitmenschen in Zusammenarbeit mit der Alzheimergesellschaft ausgebildet. Mit einer feierlichen Übergabe der Zertifikate wurde der erste Schritt erfolgreich abgeschlossen. Jetzt geht es planmäßig weiter – Interessierte können sich im Haus Brügge in der Leuschnerstraße erkundigen.

Erfreuliche Rückmeldungen gibt es auch zu dem gemeinsamen **Ukraine-Projekt** des Arbeitskreises der Stiftungen der Hamburger Baugenossenschaften. Alle beteiligten Stiftungen hatten sich 2022 zusammengetan und gemeinsam mit den Bücherhallen Hamburg ein Unterstützungsprojekt für ukrainische Schutzsuchende auf den Förderweg gebracht.

Bereits im März 2022 konnten die Bücherhallen beginnen, Ukrainer*innen einen niedrigschwelligen Zugang zu ihren Angeboten sowie Austausch und Begegnung zu ermöglichen und ukrainische Medien zur Verfügung zu stellen. Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche weitere Maßnahmen für ukrainische Schutzsuchende umgesetzt. In deren Verlauf kamen die erweiterten Angebote zum Teil auch Geflüchteten aus anderen Länder zugute.

Speziell mit dem Förderanteil unserer Stiftung wurden ukrainisch-deutsche Wörterbücher für alle 32 Stadtteilbücherhallen angeschafft. Darunter sowohl Wörterbücher für erwachsene Muttersprachler als auch illustrierte Bildwörterbücher für Kinder.

In Kooperation mit den Öffentlichen Bücherhallen wurden verschiedene Unterstützungsangebote für ukrainische Flüchtlinge gefördert.

Fotos: Arbeitskreis der Stiftungen der Hamburger Baugenossenschaften, Kira Koopmann

Eine Frage, drei Meinungen

Das neue Klimaschutzgesetz

In Hamburg wird derzeit an der Novellierung des Klimaschutzgesetzes gearbeitet. Wichtige Neuerung ist die Pflicht, beim Heizungstausch den Anteil erneuerbarer Energien von 15 auf 65 Prozent zu erhöhen. Zudem wird eine Solargründachpflicht eingeführt. Wir haben drei Persönlichkeiten gebeten, ihre Gedanken zum Klimaschutz im Bereich des Wohnens aufzuschreiben.

1. MEINUNG

„Wer sein Haus, seine Wohnung energetisch saniert, spart Energiekosten!“

Jens Kerstan
ist Hamburgs Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

„Die Folgen des Klimawandels sind überall spürbar, und wir müssen den CO_2-Ausstoß massiv reduzieren und so die Erderwärmung begrenzen. Es geht um unsere Lebensgrundlage. Es geht darum, dass die Folgen des Klimawandels um ein Vielfaches teurer sind als Klimaschutzmaßnahmen. All dies mussten wir schmerzhaft durch die Flutkatastrophe im Ahrtal erfahren. Wir arbeiten derzeit an der Novellierung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes. Denn wir müssen schnell handeln. Mir ist bewusst, dass sich viele Menschen Sorgen machen und sich fragen: Wie sollen wir z. B. die geplanten Vorgaben beim Heizungstausch finanzieren? Die Unsicherheiten sind groß, zumal viele Falschmeldungen im Umlauf sind. Wir wollen in Hamburg den Anteil der erneuerbaren Energien von 15 auf 65 Prozent erhöhen, wenn eine alte Heizung ausgetauscht werden muss. Diese Verpflichtung soll ab 2027 gelten. Das Gebäudeenergiegesetz sieht vor, dass Heizungsanlagen ab Einbau 30 Jahre lang betrieben werden dürfen. So bedeutet diese Verpflichtung also nicht, dass ab 2027 überall neue Heizungen installiert sein müssen. Vielmehr kann eine funktionstüchtige Gas- oder Ölheizung auch darüber hinaus in Betrieb bleiben. Der Hamburger Senat wird ab 2024 ein Förderprogramm zum Heizungstausch aufsetzen, das bis 2027 laufen wird. Sollte der Bund eine Verpflichtung ab 2024 installieren, gilt: Bundesrecht geht vor Landesrecht. Und die Hamburger Förderung würde zusätzlich zu der des Bundes kommen. Nun müssen bis zum Sommer alle Übergangsfristen, Ausnahmen und Förderungen geklärt werden. Und eines möchte ich noch betonen: Wer sein Haus, seine Wohnung energetisch saniert, spart Energiekosten! Es handelt sich also um eine Rechnung, bei der auf der einen Seite investiert werden muss, auf der anderen Seite aber eingespart wird. “

2. MEINUNG

„Nachhaltigkeit ist mehr als nur Ökologie“

Christine Stehr
ist Vorstandsvorsitzende der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG

„Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst aus gutem Grund drei Aspekte, und die sind untrennbar. Derzeit liegt der Fokus auf der Ökologie, und die Bedeutungen von Ökonomie und Sozialem drohen in den Hintergrund zu geraten. Wir brauchen Tatkraft statt Resignation, aber es wird schwierig, wenn maßgebliche Teile der Gesellschaft befürchten, die Dinge nicht mehr in den Griff zu bekommen. Technisch umsetzbare und bezahlbare Lösungen wären daher hilfreicher als die ständige Verschärfung von Anforderungen. Klimaschutz ist ohne Alternative, und die sozialen Wohnungsunternehmen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Doch müssen sie auch ihre Mieterinnen und Mieter mitnehmen, und die brauchen die Gewissheit, dass Wohnungen nicht zum Luxusgut werden.“

3. MEINUNG

„Klimaschutz muss pragmatisch sein – und sozial ausgewogen“

Andreas Breitner
ist Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen

Das nationale Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2045 ist ohne den Gebäudesektor nicht zu erreichen. Bei allen Maßnahmen müssen aber die Wohnkosten beachtet werden. Klimaschutz wird an Akzeptanz verlieren, wenn die Menschen finanziell überfordert werden. Im Herbst 2022 legten Experten eine Studie vor, wie Hamburgs Wohnungswirtschaft bis 2045 klimaneutral werden kann, ohne Mieterinnen und Mieter zu überfordern. Es wird mindestens 40 Mrd. Euro kosten. Dazu bedarf es erheblicher öffentlicher Förderung. Die energetisch schlechtesten Wohngebäude sollten als Erstes ertüchtigt werden. Viele Wege führen zur Klimaneutralität. Die größte Reduzierung des CO_2-Ausstoßes wird oft durch eine Quartierslösung und nicht durch die Betrachtung des einzelnen Gebäudes erreicht. Hamburgs soziale Vermieter wollen die Energiewende pragmatisch angehen und stehen bereit.“

Nichts verschenken
Es ist unbedingt angeraten, Ihren Anspruch auf Wohngeld Plus zu prüfen.

Foto: Bojan89 – istockphoto.com

Verzichten Sie nicht auf Ihr Geld!

Bevor im Januar das neue Wohngeld Plus eingeführt worden ist, waren die Befürchtungen groß: Werden die Ämter die Antragsflut ohne Verzögerung bearbeiten können? Wie sich jetzt herausstellte, blieb die Flut aus. Zumindest in Hamburg.

Bis Mitte Februar wurden nur rund 6.400 Anträge gestellt. Anspruch haben aber 37.500 Haushalte. Darunter 25.000, die zuvor knapp über der Einkommensgrenze lagen.

Gehören Sie vielleicht auch dazu? Als Ihre Genossenschaft können wir Ihnen nur raten: Prüfen Sie es! Das Wohngeld ist keine Kann-Leistung. Im Gegenteil: Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, haben Sie einen gesetzlichen Anspruch darauf. Das heißt: Der Antrag darf nicht abgelehnt werden, Sie bekommen das Geld und müssen es auch nicht zurückzahlen. Ob Ihnen Wohngeld zusteht, können Sie ganz einfach und absolut anonym online prüfen.

Viele hilfreiche Infos erhalten Sie unter www.hamburg.de/wohngeld. Einen guten Anhaltspunkt finden Sie auch in unserer letzten „bei uns“-Ausgabe. Dort haben wir mehrere Beispielrechnungen abgedruckt und beantworten die wichtigsten Fragen zum Wohngeld. Der Antrag kann online ebenfalls unter der oben genannten Adresse bei der Wohngeldstelle eingereicht werden oder wahlweise in Papierform.

Wünschen Sie sich jemanden, der Ihnen beim Ausfüllen hilft, melden Sie sich gern telefonisch bei der Wohngeldstelle unter 040/428 28 60 00.

Übrigens: Pünktlich zum Start des neuen Wohngelds hat die Stadt in der Billstraße eine zentrale Wohngeldstelle eingerichtet und 110 zusätzliche Stellen geschaffen. So läuft die Bearbeitung der Anträge auch recht zügig.

Und noch ein Tipp: Das Wohngeld wird rückwirkend gezahlt, und zwar ab dem Zeitpunkt, an dem der Antrag bei der Wohngeldstelle eingeht. Also: Je früher Sie den Antrag stellen, desto besser. Denn so verschenken Sie kein Geld.

Auf einen Blick

Anspruch auf Wohngeld **online prüfen:** *hamburg.de/wohngeld*

Die **Zentrale Wohngeldstelle** befindet sich in der Billstraße 80, 20539 Hamburg

Wohngeld-Hotline
040/428 28 60 00
(Mo.–Fr. 8–17 Uhr)

Verlässliche Förderung benötigt
Was die Genossenschaften bauen, wird über Jahrzehnte kalkuliert.

BAUEN

Zwölf Prozent mehr Förderung für Neubau und Sanierung

Steigende Baukosten bedrohen den Neubau bezahlbarer Wohnungen in Hamburg. **Die Hansestadt hat reagiert und ihre finanzielle Förderung erheblich ausgeweitet.** *Doch die Sorge bleibt, ob das am Ende reichen wird.*

Eigentlich steht Hamburg beim Wohnungsbau gut da. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund 120.000 Wohnungen genehmigt und 81.000 errichtet. Rund 25.000 davon waren öffentlich gefördert. Im bundesweiten Vergleich liegt die Hansestadt weit vorn. Allein 2021 wurden auf 100.000 Einwohner 152 öffentlich geförderte Wohnungen bewilligt. Bremen liegt mit 61 Wohnungen auf Platz zwei.

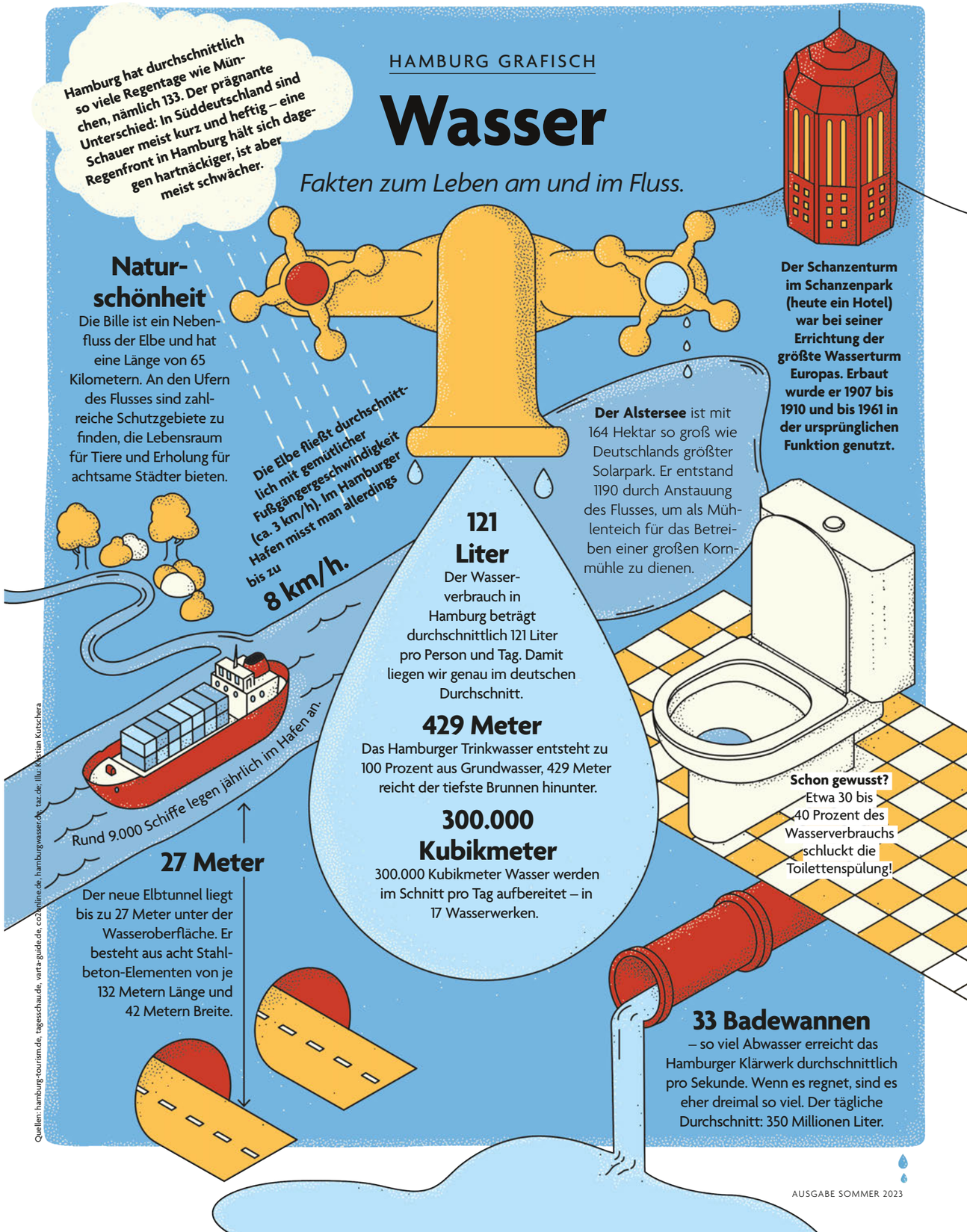
Dennoch wachsen in der Stadtentwicklungsbehörde und der Wohnungswirtschaft die Sorgen. Steigende Baukosten und höhere Klimaschutzauflagen bedrohen vor allem den Bau bezahlbarer Wohnungen. Hamburgs Wohnungsgenossenschaften kalkulieren über Jahrzehnte. Sie sind deshalb auf Verlässlichkeit bei der Förderung und bei den Klimaschutzanforderungen angewiesen Schließlich sollen ihre Wohnungen über viele Jahrzehnte bezahlbar bleiben.

Hamburg hat das erkannt und seine Förderung erheblich erhöht – für Neubau und Sanierung um zwölf Prozent. Zudem – was wegen der hohen Inflation wichtig ist – kann jetzt das gesamte Fremdkapital mit zinsgünstigen Förderdarlehen abgedeckt werden. In Zahlen bedeutet das: In diesem Jahr liegt der sogenannte Förderbarwert bei rund 740 Millionen Euro, im kommenden Jahr werden es rund 779 Millionen Euro sein. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag der Förderbarwert bei rund 444 Millionen Euro.

Gebaut werden sollen mindestens 3.000 geförderte Mietwohnungen pro Jahr. Hinzu kommen rund 10.000 geförderte Modernisierungen, was eine Verdopplung gegenüber 2022 darstellt. Zudem sollten 1.100 Sozialbindungen durch Ankauf oder Verlängerung gesichert werden.

Ob das am Ende reichen wird, einen Rückgang beim Neubau zu verhindern, steht in den Sternen. Zu groß ist die Unsicherheit angesichts der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Mit (Förder-)Hilfe beim Neubau aus Berlin können die Unternehmen eher nicht rechnen. Die für dieses Jahr für den Neubau vorgesehenen 750 Millionen Euro sollen schon ausgegeben sein.

Foto: ezypix – istockphoto.com



Quellen: hamburg-tourism.de, tagesschau.de, varta-guide.de, co2online.de, hamburgwasser.de, taz.de; Illu: Kristian Kutschera

Anzeige

Mitgliedervorteile nutzen und Kosten sparen

Die Energiepreise sind deutlich gestiegen. Und auch mit jeder weiteren Rechnung spüren wir: Unsere Lebenshaltung ist teurer geworden. Jetzt heißt es sparen, um die laufenden Kosten im Griff zu behalten. Sparpotenzial ist in jedem Fall gegeben. Bereits kleine Änderungen in unserem Konsum- und Nutzungsverhalten zahlen sich aus. Als Mitglied Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft profitieren Sie außerdem von einem exklusiven Vorteilspaket – mit dem Sie jährlich bis zu 170 Euro jährlich sparen können.

Für Sie gemeinsam stark

Unter dem Motto „Für Sie gemeinsam stark" hat Ihre Wohnungsbaugenossenschaft und die Hamburger Volksbank einen Kooperationsvertrag geschlossen, durch den Sie als Mitglied viele Vergünstigungen erhalten können.

Ein prüfender Blick auf das Konto lohnt sich. Dabei geht es sowohl um die täglich entstehenden Kosten als auch um Kontogebühren oder Geld für verschiedene Dienstleistungen und Versicherungen, das vom Konto abgebucht wird.

Kosten sparen als Genossenschaftsmitglied

Die Hamburger Volksbank bietet Ihnen als Mitglied Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft ein attraktives Mehrwertpaket an, mit dem Sie jährlich bis zu 170 Euro sparen können.

■ Dazu gehört die exklusive goldene girocard (Debitkarte) mit einem kostenlosen Girokonto und eine kostenlose Kreditkarte. Das Paket kann frei wählbar nach den eigenen Wünschen erweitert werden.

■ Dabei profitieren Sie auch von den Angeboten der Partner aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe der Hamburger Volksbank, wie z. B. bei der Altersvorsorge oder der Hausrat- und Haftpflichtversicherung.

Wir sind für Sie da

Sie möchten mehr über Ihr Vorteilspaket erfahren? Das Di@log-Team steht Ihnen als direkter persönlicher Draht zur Verfügung - von Montag bis Freitag von 7:00 bis 19:00 telefonisch oder per WhatsApp unter 040 3091-00, oder per Mail über service@hamvoba.de. Alle Infos und die Möglichkeit Ihr Konto gleich online zu eröffnen finden Sie hier **www.hamburger-volksbank.de/vorteilspaket**

Mehr für Ihr Geld

Mitglieder und deren Angehörige[1] können sich mit der **goldenen girocard** (Debitkarte) viele Vorteile sichern.

1. kostenloses Girokonto
2. fairer Dispokredit[2]
3. kostenlose Kreditkarte
4. günstige Hausrat- und Haftpflichtversicherung
5. Vorsorgevorteil bei der Riester-Rente
6. kostenloser Konto-Umzugsservice

1) im selben Haushalt lebende Personen
2) veränderlicher Jahres-Sollzinssatz bei quartalsweisem Rechnungsabschluss; Bonität vorausgesetzt. Den aktuellen Zinssatz können Sie dem Preisaushang beim VR-KomplettKonto entnehmen.

Hamburger Volksbank
Die Wohnungsbaugenossenschaften Hamburg
Für Sie gemeinsam stark.

Jetzt online kostenlos Konto eröffnen

Illustrationen: Sascha von Pander, Fotos: KRAMP + GÖLLING

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Bergedorf Bille

Herausgeber:
Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG, Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg-Bergedorf, vertreten durch den Vorstand
Marko Lohmann, Markus Tanne, Dietmar Ernst, Tel.: 040 / 72 56 00-0, info@bergedorf-bille.de; Organisation: Rolf Below, Sabine Semprich Redaktion Unternehmensseiten: Rolf Below, Lena Diekmann, Merve Felsberg, Marita Ibs, Michael Koglin, Anke Peterson, Alina Schaefler, Sabine Semprich, Dr. Holmer Stahncke, Renate Tix; Fotos: Wenn nicht anders angegeben
© Bergedorf-Bille / © Bergedorf-Bille-Stiftung

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10886-2305-1004

Die **bei uns** wird klimaneutral gedruckt. CO_2-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstrasse 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier
Redaktion/Mitarbeit: Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Nadine Kaminski, Oliver Schirg, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Dennis Voss, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm

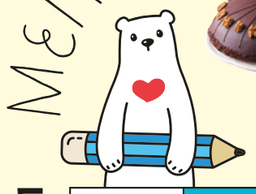
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Hamburg
wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C023618

Mensch, Kinners!



GEMEINSAM KNOBELN

Miträtseln und gewinnen

Diesmal verlosen wir süße Tortengrüße von Niederegger, die frisch zu Ihnen nach Hause geliefert werden! Mit der Lösung für Gewinnspiel 1 winkt eine Fürst-Pückler-Torte, mit Lösung 2 eine helle Baumkuchentorte. Viel Glück!

Gewinnspiel 1

LAUB	■	■	■				KAUZ
WASSER	■					■	WURST
BANK				■	■	■	BUCH
WIDER					■	■	FEST
ROST					■	■	KOHLE
ELFMETER	■					■	SIEGER
GEWITTER	■					■	MANTEL

Links und rechts siehst du jeweils eine Spalte mit Begriffen. Trage in die Mitte Wörter ein, die man sowohl an die Begriffe der linken Spalte anhängen als auch vor die der rechten Spalte stellen kann. Wenn du alles gelöst hast, ergibt sich unter dem Pfeil das **Lösungswort*.**

Gewinnspiel 2

Anfälle von Atemnot	gewissermaßen	ugs.: Schuh	7	ein Teilbereich der Kirche		Abschnitte beim Tennis / Vorname von Bismarcks / Windstoß	griechische Bergnymphe	Schulranzen	männlicher Nachkomme	6
Fremdwortteil: Gebirge				Strom d. Spanien / eingelegtes Ei					niederländisch: eins	8
vernichten / Tapferkeit					10					
4			Weltmeere / Fußballfreistöße		11					fertig kochen
das Unsterbliche				2		Gegenstand / höchstes Wesen		3		
	5				Halbton unter G / Gegenteil von Luv				niederl. Stadt	
groteskes Getue		1000 Gramm (Kw.)	1				Fluss durch Gerona (Span.)			
				musikalisches Übungsstück			9			
rotes Wurzelgemüse		doppelköpfiger Haltebolzen					subarktischer Hirsch			

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Teilnahmebedingungen:
*Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. **Einsendeschluss ist der 20.08.2023**

HIER WOHNT DAS WIR

Bei uns lebt das Miteinander

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND